



LRC-Fragebogen 1 Bestanden bei mindestens 11 von 14 erreichbaren Fragen/Punkten.

1 Welche Funkstelle wird im mobilen Seefunkdienst über Satelliten als „Mobile Earth Station“ (MES) bezeichnet?

- a. Rettungsleitstelle
- b. Küstenfunkstelle
- c. Land-Erdfunkstelle
- d. Schiffs-Erdfunkstelle

2 Welchen geografischen Bereich umfasst das Seegebiet A4 im Weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystem (GMDSS)?

- a. Gewässer südlich von ca. 70 Grad Nord und nördlich von ca. 70 Grad Süd
- b. 10° nördlich und 10° südlich vom Äquator
- c. Gewässer westlich und östlich vom Nullmeridian bis 70° Länge
- d. Gewässer nördlich von ca. 70 Grad Nord und südlich von ca. 70 Grad Süd

3 Welche Funkdienste dürfen von dem Inhaber eines Allgemeinen Funkbetriebszeugnisses (LRC) ausgeübt werden?

- a. Mobiler Seefunkdienst und mobiler Flugfunkdienst
- b. Mobiler Seefunkdienst und mobiler Seefunkdienst über Satelliten
- c. Mobiler Seefunkdienst und Navigationsfunkdienst
- d. Mobiler Seefunkdienst und Amateurfunkdienst

4 Welche Frequenzbereiche werden für die Alarmierung mittels Digitalen Selektivrufs (DSC) im Kurzwellen-Bereich (KW/HF) benutzt?

- a. Frequenzbereiche 1, 2, 8, 12 und 16 MHz
- b. Frequenzbereiche 3, 4, 20, und 30 MHz
- c. Frequenzbereiche 4, 6, 8, 40 und 60 MHz
- d. Frequenzbereiche 4,6,8, 12 und 16 MHz

5 In welchen Frequenz- bzw. Wellenbereichen spielt die Bodenwelle die entscheidende Rolle bei der Ausbreitung?

- a. Langwelle (LW/LF) und tagsüber Mittel- und Grenzwelle (MW/MF, GW/MF)
- b. Kurzwelle (KW/HF) und tagsüber Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- c. Ultrakurzwelle (UKW/VHF) und tagsüber Kurzwelle (KW/HF)
- d. Grenzwelle (GW/MF) und tagsüber Langwelle (LW/LF)



6 Um die Mittagszeit wird zur Überbrückung einer bestimmten Entfernung eine Frequenz im 16-MHz-Bereich benutzt. Welcher Frequenzbereich sollte für die Überbrückung derselben Entfernung gegen Mitternacht vorzugsweise gewählt werden?

- a. Niedrigerer Frequenzbereich
- b. UKW-Frequenzbereich
- c. Höherer Frequenzbereich
- d. Gleicher Frequenzbereich

7 Welche Eigenschaften sollte eine Schiffsantenne für die Überbrückung von großen Entfernungen über Kurzwellen besitzen und warum?

- a. Die Antenne sollte möglichst lang sein, um eine große Wirkungsfläche zu haben und eine hohe Anzahl von Sprüngen (hops) zu ermöglichen
- b. Die Antenne sollte die Sendeenergie möglichst flach abstrahlen, um mit wenigen Sprüngen (hops) den Empfangsort zu erreichen
- c. Die Antenne sollte gut isoliert sein, damit man sich beim Senden nicht verbrennen kann
- d. Die Antenne sollte die Sendeenergie möglichst steil abstrahlen, um Personen an Bord nicht zu gefährden

8 Eine Yacht ist im Mittelmeer von Rom nach Neapel unterwegs. Die Crew möchte tagsüber über Kiel Radio eine E-Mail versenden. Welcher Frequenzbereich ist dafür meistens geeignet?

- a. VHF
- b. Grenzwellen
- c. Kurzwellen bei 8 MHz
- d. Kurzwellen bei 4 MHz

9 Wer bestimmt bei einer Verbindung zwischen See- und Küstenfunkstelle die zu benutzende Arbeitsfrequenz?

- a. Seefunkstelle
- b. Schiffsführer
- c. On-Scene Coordinator
- d. Küstenfunkstelle

10 Welche Frequenz im Grenzwellenbereich (GW/IMF) soll im Weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystem (GMDSS) nach Ankündigung per DSC für die Aussendung einer Dringlichkeitsmeldung „An alle Funkstellen“ grundsätzlich benutzt werden?

- a. 2614,0 kHz
- b. 3161,0 kHz
- c. 2182,0 kHz
- d. 2187,5 kHz



11 Welche Veröffentlichung enthält Angaben Über Land-Erdfunkstellen (LES)?

- a. Nachrichten für Seefahrer
- b. Jachtfunkdienst
- c. Inmarsat-Handbuch
- d. Mitteilungen für Seefunkstellen und Schiffsfunkstellen

12 Wie wird das Seegebiet bezeichnet, das innerhalb der Sprechfunkreichweite einer Grenzwellen-Küstenfunkstelle liegt, die ununterbrochen für DSC-Alarmierungen zur Verfügung steht?

- a. Seegebiet A3
- b. Seegebiet A2
- c. Seegebiet A4
- d. Seegebiet A1

13 Welche Dienste bietet Inmarsat C?

- a. Telefonie, Datenübertragung und SMS
- b. Telex, Datenübertragung und Telefax Richtung See-Land
- c. Telex, Telefax Richtung See-Land und Telefonie
- d. Telefonie, Datenübertragung und ISDN

14 An wen wird ein Über Inmarsat ausgelöster Notalarm umgehend geleitet?

- a. Küsten-Erdfunkstelle (CES) oder On-Scene Co-ordinator (OSC)
- b. Rettungsleitstelle (RCC) oder Seenotleitstelle (MRCC)
- c. Rettungsleitstelle (RCC) oder Küsten-Erdfunkstelle (CES)
- d. International Maritime Organization (IMO) oder Seenotleitstelle (MRCC)



LRC-Fragebogen 2

1 Was ist eine Schiffs-Erdfunkstelle?

- a. Mobile Funkstelle an Bord eines Schiffes ausschließlich für die Kommunikation mit Funkstellen an Land über Satelliten
- b. Mobile Erdfunkstelle des mobilen Seefunkdienstes über Satelliten an Bord eines Schiffes
- c. Mobile Funkstelle des COSPAS-SARSAT-Systems an Bord eines Schiffes
- d. Mobile Empfangsanlage für Satellitenrundfunk an Bord eines Schiffes

2 Was bedeutet „azimuth angle“?

- a. Winkel zwischen Meridian und Satellit vom Schiff aus gesehen
- b. Winkel zwischen Kurs des Schiffes und Satellit
- c. Winkel aus Seitenpeilung des Satelliten vom Schiff aus
- d. Winkel zwischen Horizont und Satellit

3 Welche Funkanlagen dürfen von dem Inhaber eines LRC bedient werden?

- a. Seefunkanlagen im UKW-, Grenz- und Kurzwellenbereich und über Satellit auf Sportfahrzeugen und Traditionsschiffen
- b. Funkanlagen im UKW-Bereich und über Satellit (z. B. Inmarsat oder COSPAS-SARSAT) auf Sportfahrzeugen
- c. Funkanlagen im See- und Binnenfunk auf Sportfahrzeugen
- d. Funkanlagen auf nicht funkausstattungspflichtigen Fahrzeugen mit Ausnahme von UKW

4 Welche Grenzwellenfrequenz (GW/MF) wird national und international zum Routinuanruf zwischen Schiffen per Digitalen Selektivruf (DSC) benutzt?

- a. 2189,5 kHz
- b. 2187,5 kHz
- c. 2182 kHz
- d. 2177 kHz

5 Wie wird die Sendart „Einseitenband mit unterdrücktem Träger“ bezeichnet?

- a. SSB oder RSE
- b. SSB oder H3E
- c. SSB oder A3E
- d. SSB oder J3E



6 In welchen terrestrischen Frequenz- bzw. Wellenbereichen sollte ein Schiff - für das Seegebiet A2 ausgerüstet - in einer Entfernung von ca. 150 Seemeilen von der Küste einen Notalarm auslösen, um eine Küstenfunkstelle sowie die in der Nähe befindlichen Seefunkstellen zu erreichen?

- a. Kurzwelle (KW/HF) und Langwelle (LW/LF)
- b. Kurzwelle (KW/HF) und Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- c. Grenzwelle (GW/MF) und Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- d. Grenzwelle (GW/MF) und Langwelle (LW/LF)

7 In welchem Frequenz- bzw. Wellenbereich tritt die „Tote Zone“ besonders auf?

- a. Langwelle (LW/LF)
- b. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- c. Grenzwelle (GW/MF)
- d. Kurzwelle (KW/HF)

8 Eine Yacht steht 100 Seemeilen westlich Stavanger. Der Schiffsführer möchte Verbindung zu Rogaland Radio aufnehmen. Welcher Frequenzbereich ist dafür vorzugsweise geeignet?

- a. VHF
- b. Grenzwelle
- c. Kurzwelle zwischen 10 MHz und 16 MHz
- d. Kurzwelle zwischen 4 MHz und 6 MHz

9 Welches von der Internationalen Fernmeldeunion (International Telecommunication Union [ITU]) herausgegebene Verzeichnis enthält Angaben über Arbeitsfrequenzen von Küstenfunkstellen?

- a. Handbuch für den Seefunkdienst und den Seefunkdienst über Satelliten (Manual for use by the Maritime Mobile and Maritime Mobile-Satellite Services)
- b. Verzeichnis der Küstenfunkstellen (List of Coast Stations)
- c. Verzeichnis der Seefunkstellen (List of Ship Stations)
- d. Inmarsat-Handbuch

10 Wie ist zu verfahren, wenn eine wichtige Meldung im Grenzwellen-Bereich (GW/MF) auszusenden ist, welche die Sicherheit der Seeschifffahrt betrifft?

- a. Zuerst Ankündigung auf 2182 kHz, dann Aussendung der Sicherheitsmeldung per Sprechfunk auf 2182 kHz
- b. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC) auf 2187,5 kHz, dann Aussendung der Sicherheitsmeldung per Sprechfunk auf 2187,5 kHz
- c. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC) auf 2187,5 kHz, dann Aussendung der Sicherheitsmeldung per Sprechfunk auf einer GW-Schiff-Schiff-Arbeitsfrequenz
- d. Zuerst Ankündigung auf 2182 kHz, dann Aussendung der Sicherheitsmeldung per Sprechfunk auf einer KW-Schiff-Schiff-Arbeitsfrequenz



11 Welche Veröffentlichung enthält Angaben über die Abdeckungsbereiche der Inmarsat-Satelliten?

- a. Nachrichten für Seefahrer (NfS)
- b. Mitteilungen für Seefunkstellen (MfS)
- c. Inmarsat-Handbuch
- d. Jachtfunkdienst

12 Über welchem Breitengrad befinden sich die Satelliten des Inmarsat-Systems?

- a. 45 Grad S
- b. 90 Grad N
- c. 0 Grad
- d. 70 Grad S

13 Wie wird das Seegebiet außerhalb der Abdeckung durch Inmarsat-Satelliten bezeichnet?

- a. Seegebiet A3
- b. Seegebiet A4
- c. Seegebiet A2
- d. Seegebiet A1

14 Was ist bei dem Ausschalten einer Inmarsat C-Anlage zu beachten?

- a. Zuerst auf „stand by“ schalten, dann vom Bordnetz trennen
- b. Vom Bordnetz trennen
- c. Vorheriges Ausloggen
- d. Der CES mitteilen, ab wann das Schiff nicht zu erreichen ist



LRC-Fragebogen 3

1 Was ist eine Land-Erdfunkstelle (LES)?

- a. Mobile Funkstelle des Navigationsfunkdienstes Über Satelliten
- b. Küstenfunkstelle für den öffentlichen Nachrichtenaustausch auf Grenzwellen
- c. Ortsfeste Funkstelle des mobilen Seefunkdienstes Über Satelliten
- d. Funkstelle des Revier- und Hafenfunkdienstes auf UKW

2 Was bedeutet „elevation angle“?

- a. Winkel zwischen Antenne und Satellit vom Satellit aus gesehen
- b. Winkel zwischen Horizont und Satellit vom Schiff aus gesehen
- c. Winkel zwischen Horizont und Satellit vom Satellit aus gesehen
- d. Winkel zwischen Antenne und Satellit vom Schiff aus gesehen

3 Welches Funkzeugnis ist mindestens erforderlich, um mit einer Seefunkstelle auf einem Sportfahrzeug am Weltweiten Seenot— und Sicherheitsfunksystem (GMDSS) im Seegebiet A3 teilnehmen zu können?

- a. Amateurfunkzeugnis (Klasse A)
- b. Beschränkt Gültiges Betriebszeugnis für Funker (Restricted Operator's Certificate [ROC])
- c. Beschränkt Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate [SRC])
- d. Allgemeines Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate [LRC])

4 Welche Frequenz und welches Verfahren benutzt eine Seefunkstelle zur Bestätigung eines auf 2187,5 kHz empfangenen Notalarms?

- a. 3161.0 kHz im Sprechfunkverfahren
- b. 2614.0 kHz im Sprechfunkverfahren
- c. 2182.0 kHz im Sprechfunkverfahren
- d. 2187,5 kHz im Sprechfunkverfahren

5 Welche Frequenzen umfasst der Grenzwellenbereich (GW/MF)?

- a. 1705 bis 4100 kHz
- b. 1605 bis 4000 kHz
- c. 156 bis 174 MHz
- d. 4000 bis 27500 kHz



6 Welchen Einfluss können Gewitter auf den Empfang von NAVTEX-Aussendungen auf Mittelwelle haben?

- a. Überreichweiten
- b. Unverändert hohe Übertragungsqualität
- c. Entstehung „Toter Zonen“
- d. Störungen bis zur vollständigen Unlesbarkeit

7 Welche Aussage trifft für den Kurzwellen-Funkverkehr zu?

- a. Im Kurzwellenbereich sind jederzeit weltweite Funkverbindungen zwischen beliebig wählbaren Standorten möglich
- b. Bei klarer Sicht und geringer Bewölkung ist die Verständigung im Kurzwellenbereich besonders gut
- c. Die Ausbreitungseigenschaften der Kurzwellen unterliegen tageszeitlichen, jahreszeitlichen und durch die Sonnenaktivität bedingten Schwankungen. Funkverbindungen lassen sich nicht mit Sicherheit vorausplanen
- d. Bei Internet und E-Mail über Kurzwelle läßt sich die übliche DSL-Geschwindigkeit erreichen

8 Eine Yacht ist vor der ostenglischen Küste unterwegs. Der Schiffsführer möchte in den Abendstunden über Stockholm Radio ein Medico-Gespräch mit Cuxhaven anmelden. Welcher Frequenzbereich ist dafür meistens geeignet?

- a. Grenzwelle
- b. Kurzwelle bei 6 MHz
- c. VHF
- d. Kurzwelle bei 16 MHz

9 Was bedeutet die Angabe "ITU-Channel 1604"?

- a. Kanal 16 im 4-MHz-Seefunkband
- b. Kanal 1604 im Kurzwellenband
- c. Kanal 04 im 16-MHz-Seefunkband
- d. Kanal 16 und Kanal 04 im Ultrakurzwellenband

10 Auf welcher Frequenz wird im Kurzwellenbereich (KW/HF) der Notverkehr im Sprechfunkverfahren abgewickelt?

- a. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes 8 MHz
- b. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes, in dem die Notalarmierung ausgesendet worden ist
- c. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes 6 MHz
- d. Notfrequenz für Sprechfunk nach Maßgabe des Inmarsat-Handbuchs



11 Welche Aufgaben hat die Network Co-ordination Station (NCS)?

- a. Freischaltung der Land-Erdfunkstellen (LES) und Schiffs-Erdfunkstellen (MES)
- b. Abwicklung des Grenzwellen-Verkehrs per DSC
- c. Automatische Vergabe der Arbeitskanäle an Land-Erdfunkstellen (LES) und Schiffs- Erdfunkstellen (MES)
- d. Abwicklung des Seefunkdienstes Über Satellitennetze (SES)

12 Eine Yacht ist vor den Malediven unterwegs. Der Schiffsführer möchte eine Verbindung nach Europa über Inmarsat herstellen. Welcher Satellit sollte vorzugsweise benutzt werden?

- a. Atlantic Ocean Region — East (AOR-E)
- b. Atlantic Ocean Region — West (AOR-W)
- c. Pacific Ocean Region (POR)
- d. Indian Ocean Region (IOR)

13 Welchem Inmarsat-Dienst ist die Identifikationsnummer (ID) 421135910 zugeordnet?

- a. Inmarsat F
- b. Inmarsat C
- c. Inmarsat Mini-M
- d. Inmarsat Fleet

14 Was ist für den Empfang eines Enhanced Group Call (EGC) erforderlich?

- a. NAVTEX-Empfänger
- b. Satelliten-Empfänger
- c. UKW-Empfänger
- d. DSC-Wachempfänger



Individuelle Funkkurse und Fernkurse in ganz Deutschland.

LRC, SRC und UBI mit flexibler Terminvereinbarung.

Wochenendkurse und Kurse in der Woche.

<http://www.nautik-funk-berlin.de/>



LRC-Fragenbogen 4

1 Welche Funkstelle wird im mobilen Seefunkdienst über Satelliten als „Mobile Earth Station“ (MES) bezeichnet?

- a. Land-Erdfunkstelle
- b. Schiffs-Erdfunkstelle
- c. Rettungsleitstelle
- d. Küstenfunkstelle

2 Wie wird das Seegebiet innerhalb der Überdeckung eines geostationären Satelliten des Inmarsat-Systems bezeichnet, der ununterbrochen für Alarmierungen zur Verfügung steht?

- a. A2
- b. A4
- c. A3
- d. A1

3 Welches Funkzeugnis muss der Führer eines Sportfahrzeugs oder Traditionsschiffes, das mit einer Kurzwellen/Grenzwellen-DSC-Funkanlage ausgerüstet ist, mindestens besitzen?

- a. Beschränkt Gültiges Betriebszeugnis für Funker (Restricted Operator's Certificate [ROC])
- b. UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI)
- c. Allgemeines Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate [LRC])
- d. Beschränkt Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate [SRC])

4 Welche Grenzwellenfrequenz (GW/MF) benutzt eine Küstenfunkstelle zur Beantwortung eines Routineanrufs per Digitalen Selektivruf (DSC)?

- a. 2182,0 kHz
- b. 2614,0 kHz
- c. 2177,0 kHz
- d. 2189,5 kHz

5 Welcher Frequenz- bzw. Wellenbereich ist ausreichend, um am Tage eine Mindestreichweite von 150 Seemeilen zu erzielen?

- a. Ultrakurzwellen (UKW/VHF)
- b. Grenzwellen (GW/MF)
- c. (LW/LF)
- d. Kurzwellen (KW/HF)



6 Welche Frequenzen umfasst der allgemeine Kurzwellenbereich (KW/HF)?

- a. Unter 30 kHz
- b. 30 bis 300 kHz
- c. 3 bis 30 MHz
- d. 30 bis 300 MHz

7 Welche Eigenschaften sollte eine Schiffsantenne für die Überbrückung von großen Entfernungen über Kurzwellen besitzen und warum?

- a. Die Antenne sollte möglichst lang sein, um eine große Wirkungsfläche zu haben und eine hohe Anzahl von Sprüngen (hops) zu ermöglichen
- b. Die Antenne sollte die Sendeenergie möglichst steil abstrahlen, um Personen an Bord nicht zu gefährden
- c. Die Antenne sollte gut isoliert sein, damit man sich beim Senden nicht verbrennen kann
- d. Die Antenne sollte die Sendeenergie möglichst flach abstrahlen, um mit wenigen Sprüngen (hops) den Empfangsort zu erreichen

8 Welche Frequenzbereiche dürfen in deutschen Häfen benutzt werden?

- a. Mittelwellen (MW/MF), Grenzwellen (GW/MF) und Kurzwellen (KW/HF)
- b. Ultrakurzwellen (UKW/VHF) und Grenzwellen (GW/MF)
- c. Ultrakurzwellen (UKW/VHF), Ultrahohe Frequenzen (UHF) und der 1,6-GHz-Bereich (Inmarsat)
- d. Ultrakurzwellen (UKW/VHF) und Kurzwellen (KW/HF)

9 Wie ist zu verfahren, wenn während eines Notverkehrs auf 2182 kHz die Ankündigung und Aussendung einer Dringlichkeitsmeldung „An alle Funkstellen“ von einer Seefunkstelle vorgenommen werden soll?

- a. Zuerst Ankündigung auf 2182 kHz, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz
- b. Zuerst die Funkstelle, die den Funkverkehr leitet, auf 2182 kHz um Erlaubnis fragen, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz
- c. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC) auf 2187,5 kHz, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz
- d. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC), dann Aussendung auf 2182 kHz

10 Welche Aufgaben hat das Operation Control Centre (OCC)?

- a. Abwicklung des Seefunkdienstes über Satellitennetze (SES)
- b. Abwicklung des Grenzwellen-Verkehrs per DSC
- c. Automatische Vergabe der Arbeitskanäle an Land-Erdfunkstellen (LES) und Schiffs-Erdfunkstellen (MES)
- d. Freischaltung der Schiffs-Erdfunkstelle (MES)



11 Wie sind die Satelliten des Inmarsat-Systems positioniert?

- a. Polumlaufend
- b. Polumlaufend und geostationär
- c. Exzentrisch
- d. Geostationär

12 Zur Herstellung welcher Verbindungen werden im Inmarsat-System dreistellige Satelliten-Kennnummern benötigt?

- a. Schiff-Schiff und Schiff-Land
- b. Schiff-Schiff und Land - Schiff
- c. Schiff-Land
- d. Land-Schiff und Schiff-Land

13 Welcher Dienst sendet Nachrichten für die Sicherheit der Seeschifffahrt (MSI) auf Satellitenfrequenzen aus?

- a. COSPAS-SARSAT
- b. SafetyNet
- c. GALILEO
- d. NAVTEX

14 Um die Mittagszeit wird zur Überbrückung einer bestimmten Entfernung eine Frequenz im 16-MHz-Bereich benutzt. Welcher Frequenzbereich sollte für die Überbrückung derselben Entfernung gegen Mitternacht vorzugsweise gewählt werden?

- a. Gleicher Frequenzbereich
- b. Niedrigerer Frequenzbereich
- c. Höherer Frequenzbereich
- d. UKW-Frequenzbereich



LRC-Fragebogen 5

1 Welche Erdteile gehören nach den Festlegungen der Internationalen Fernmeldeunion (International Telecommunication Union [ITU]) zur Region 1?

- a. Europa und Asien
- b. Europa und Afrika
- c. Australien und Ozeanien
- d. Nord- und Südamerika

2 Welches Alarmierungssystem ist für das Seegebiet A4 nicht geeignet?

- a. COSPAS-SARSAT
- b. Kurzwellen-DSC
- c. Inmarsat-System
- d. Grenzwellen-DSC

Funkurse zum LRC, SRC und UBI in Berlin und Fernkurse mit Übungstermin vor Ort in ganz Deutschland für Gruppen oder Einzelpersonen. Auch Wochenendkurse. Kurse zu den Bootsführerscheinen See und Binnen unter Segel und Maschine
<http://www.nautik-funk-berlin.de>

3 Welches Funkzeugnis ist mindestens erforderlich, um mit einer Seefunkstelle auf einem Sportfahrzeug am Weltweiten Seenot— und Sicherheitsfunksystem (GMDSS) im Seegebiet A3 teilnehmen zu können?

- a. Allgemeines Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate [LRC])
- b. Beschränkt Gültiges Betriebszeugnis für Funker (Restricted Operator's Certificate [ROC])
- c. Amateurfunkzeugnis (Klasse A)
- d. Beschränkt Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate [SRC])

4 Welche Grenzwellenfrequenz (GW/MF) wird für einen Routeanruf (international) an eine fremde Küstenfunkstelle per Digitalen Selektivruf (DSC) benutzt?

- a. 2182,0 kHz
- b. 2189,5 kHz
- c. 2187,5 kHz
- d. 2177,0 kHz



5 In welchen terrestrischen Frequenz- bzw. Wellenbereichen sollte ein Schiff - für das Seegebiet A2 ausgerüstet - in einer Entfernung von ca. 150 Seemeilen von der Küste einen Notalarm auslösen, um eine Küstenfunkstelle sowie die in der Nähe befindlichen Seefunkstellen zu erreichen?

- a. Grenzwellen (GW/MF) und Ultrakurzwellen (UKW/VHF)
- b. Grenzwellen (GW/MF) und Langwellen (LW/LF)
- c. Kurzwellen (KW/HF) und Langwellen (LW/LF)
- d. Kurzwellen (KW/HF) und Ultrakurzwellen (UKW/VHF)

6 Welche Frequenzen umfasst der allgemeine Kurzwellenbereich (KW/HF)?

- a. 30 bis 300 MHz
- b. Unter 30 kHz
- c. 3 bis 30 MHz
- d. 30 bis 300 kHz

7 In welchem Frequenz- bzw. Wellenbereich tritt die „Tote Zone“ besonders auf?

- a. Langwellen (LW/LF)
- b. Ultrakurzwellen (UKW/VHF)
- c. Kurzwellen (KW/HF)
- d. Grenzwellen (GW/MF)

8 Eine Yacht steht 100 Seemeilen westlich Stavanger. Der Schiffsführer möchte Verbindung zu Rogaland Radio aufnehmen. Welcher Frequenzbereich ist dafür vorzugsweise geeignet?

- a. Grenzwellen
- b. Kurzwellen zwischen 10 MHz und 16 MHz
- c. Kurzwellen zwischen 4 MHz und 6 MHz
- d. VHF

9 Welche Frequenz im Grenzwellenbereich (GW/IMF) soll im Weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystem (GMDSS) nach Ankündigung per DSC für die Aussendung einer Dringlichkeitsmeldung „An alle Funkstellen“ grundsätzlich benutzt werden?

- a. 2187,5 kHz
- b. 3161,0 kHz
- c. 2614,0 kHz
- d. 2182,0 kHz



10 Welche Sendart wird bei Aussendungen des Sprech-Seefunkdienstes grundsätzlich im Grenz- und Kurzwellenbereich verwendet?

- a. Einseitenband mit reduziertem Träger, (R3E)
- b. Zweiseitenbandmodulation, AM, A3E
- c. Analoge Frequenzmodulation, FM, F3E
- d. Einseitenband mit unterdrücktem Träger, SSB, J3E

11 Welches Seegebiet deckt der Satellit mit der Bezeichnung AOR-E im Inmarsat-System hauptsächlich ab?

- a. Indischer Ozean
- b. Pazifischer Ozean
- c. Polarmeere
- d. Atlantik

12 Wie wird das Seegebiet bezeichnet, das innerhalb der Sprechfunkreichweite einer Grenzwellen-Küstenfunkstelle liegt, die ununterbrochen für DSC-Alarmierungen zur Verfügung steht?

- a. Seegebiet A1
- b. Seegebiet A3
- c. Seegebiet A2
- d. Seegebiet A4

13 Welches ist die erste Ziffer einer Inmarsat-C-Rufnummer?

- a. 3
- b. 2
- c. 4
- d. 1

14 Welche Meldungen werden im mobilen Seefunkdienst über „Enhanced Group Call (EGC)“ ausgesendet?

- a. Küstenwetterberichte oder Dringlichkeitsmeldungen
- b. Sicherheitsmeldungen für die Schifffahrt (MSI) oder Informationen an bestimmte Empfänger
- c. Nachrichten für Seefahrer oder Sammelanrufe
- d. Regelmäßige Wetterberichte oder nautische Warnnachrichten für bestimmte Seegebiete



LRC-Fragebogen 6

1 Was ist eine Land-Erdfunkstelle (LES)?

- a. Mobile Funkstelle des Navigationsfunkdienstes Über Satelliten
- b. Küstenfunkstelle für den öffentlichen Nachrichtenaustausch auf Grenzwelle
- c. Funkstelle des Revier- und Hafenfunkdienstes auf UKW
- d. Ortsfeste Funkstelle des mobilen Seefunkdienstes Über Satelliten

2 Welchen Frequenzbereich benutzt AIS?

- a. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- b. Kurzwelle (KW/HF)
- c. Grenzwelle (GW/MF)
- d. Langwelle (LW/LF)

3 Welche Funkanlagen dürfen von dem Inhaber eines LRC bedient werden?

- a. Seefunkanlagen im UKW-, Grenz- und Kurzwellenbereich und über Satellit auf Sportfahrzeugen und Traditionsschiffen
- b. Funkanlagen im See- und Binnenfunk auf Sportfahrzeugen
- c. Funkanlagen im UKW-Bereich und Über Satellit (z. B. Inmarsat oder COSPAS-SARSAT) auf Sportfahrzeugen
- d. Funkanlagen auf nicht funkausrüstungspflichtigen Fahrzeugen mit Ausnahme von UKW

4 Wodurch wird im Kurzwellenbereich (KW/HF) die Empfangsbereitschaft für Aussendungen in Not- und Sicherheitsfällen technisch gewährleistet?

- a. Eingeschalteter Wachempfänger im Dual-Watch-Betrieb
- b. Eingeschalteter Wachempfänger im 6-MHz-Kurzwellenband
- c. Eingeschalteter Wachempfänger im Scan-Betrieb
- d. Eingeschalteter Wachempfänger im 8-MHz-Kurzwellenband

5 Welche Frequenzen umfasst der Grenzwellenbereich (GW/MF)?

- a. 1605 bis 4000 kHz
- b. 4000 bis 27500 kHz
- c. 156 bis 174 MHz
- d. 1705 bis 4100 kHz



6 Welcher Frequenz- bzw. Wellenbereich wird für den Weitverkehr im terrestrischen Seefunkdienst benutzt?

- a. Grenzwelle (GW/MF)
- b. Kurzwelle (KW/HF)
- c. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- d. Langwelle (LW/LF)

7 In welchem Frequenz- bzw. Wellenbereich spielt die Raumwelle die entscheidende Rolle bei der Ausbreitung?

- a. Grenzwelle (GW/MF)
- b. Kurzwelle (KW/HF)
- c. Langwelle (LW/LF)
- d. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)

8 Eine Yacht ist im Mittelmeer von Rom nach Neapel unterwegs. Die Crew möchte tagsüber über Kiel Radio eine E-Mail versenden. Welcher Frequenzbereich ist dafür meistens geeignet?

- a. VHF
- b. Kurzwelle bei 4 MHz
- c. Kurzwelle bei 8 MHz
- d. Grenzwelle

9 Welches ist die internationale Not- und Sicherheitsfrequenz für den Sprechfunkverkehr im Grenzwellenbereich (GW/MF)?

- a. 2182,0 kHz
- b. 2614,0 kHz
- c. 3161,0 kHz
- d. 2187,5 kHz

10 Wie ist zu verfahren, wenn eine wichtige Meldung im Grenzwellen-Bereich (GW/MF) auszusenden ist, welche die Sicherheit der Seeschifffahrt betrifft?

- a. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC) auf 2187,5 kHz, dann Aussendung der Sicherheitsmeldung per Sprechfunk auf einer GW-Schiff-Schiff-Arbeitsfrequenz
- b. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC) auf 2187,5 kHz, dann Aussendung der Sicherheitsmeldung per Sprechfunk auf 2187,5 kHz
- c. Zuerst Ankündigung auf 2182 kHz, dann Aussendung der Sicherheitsmeldung per Sprechfunk auf 2182 kHz
- d. Zuerst Ankündigung auf 2182 kHz, dann Aussendung der Sicherheitsmeldung per Sprechfunk auf einer KW-Schiff-Schiff-Arbeitsfrequenz



11 Welches Seegebiet deckt der Satellit mit der Bezeichnung IOR im Inmarsat-System hauptsächlich ab?

- a. Indischer Ozean
- b. Westlicher Atlantik
- c. Pazifischer Ozean
- d. Östlicher Atlantik

12 Wie wird das Seegebiet außerhalb der Abdeckung durch Inmarsat-Satelliten bezeichnet?

- a. Seegebiet A3
- b. Seegebiet A2
- c. Seegebiet A1
- d. Seegebiet A4

13 Welches Verfahren wird für den Anruf von Land an bestimmte Schiffs-Erdfunkstellen benutzt?

- a. Tonruf (SSFC)
- b. Digitaler Selektivruf (DSC)
- c. Erweiterter Gruppenanruf (EGC)
- d. Mehrfrequenzwahlverfahren (DTMF)

14 Welche Informationen werden über das Internationale Sicherheitsnetz (SafetyNet) verbreitet?

- a. Notmeldungen von COSPAS-SARSAT-Satelliten-Seenotfunkbaken (EPIRB)
- b. Informationen für die Sicherheit der Seeschifffahrt (Maritime Safety Information [MSI]).
- c. AMVER-Meldungen des weltweiten Positionsmeldesystems für Such- und Rettungszwecke
- d. NAVTEX-Warnnachrichten und -Sicherheitsmeldungen



LRC-Fragebogen 7

1 Wie heißt das Positionsmeldesystem für Such- und Rettungszwecke?

- a. Radar
- b. AMVER
- c. COSPAS-SARSAT
- d. SafetyNet

2 Womit kann im Seenotfall ein Alarm Über Satelliten ausgelöst werden?

- a. UKW-DSC-Anlage, Satelliten-Seenotfunkbake (EPIRB)
- b. Schiffs-Erdfunkstelle (Ship Earth Station [SES]), Satelliten-Seenotfunkbake (EPIRB)
- c. Schiffs-Erdfunkstelle (Ship Earth Station [SES]), Erweiterter Gruppenanruf (EGC)
- d. Tragbares Funkgerät für Überlebensfahrzeuge, KW-Sender

3 Welche Funkdienste dürfen von dem Inhaber eines Allgemeinen Funkbetriebszeugnisses (LRC) ausgeübt werden?

- a. Mobiler Seefunkdienst und mobiler Flugfunkdienst
- b. Mobiler Seefunkdienst und mobiler Seefunkdienst über Satelliten
- c. Mobiler Seefunkdienst und Navigationsfunkdienst
- d. Mobiler Seefunkdienst und Amateurfunkdienst

4 Welche Grenzwellenfrequenz (GW/MF) wird für einen Routinenanruf (international) an eine fremde Küstenfunkstelle per Digitalen Selektivruf (DSC) benutzt?

- a. 2182,0 kHz
- b. 2187,5 kHz
- c. 2189,5 kHz
- d. 2177,0 kHz

5 Welcher Frequenz- bzw. Wellenbereich ist ausreichend, um am Tage eine Mindestreichweite von 150 Seemeilen zu erzielen?

- a. Grenzwellenlänge (GW/MF)
- b. Kurzwellenlänge (KW/HF)
- c. Ultrakurzwellenlänge (UKW/VHF)
- d. (LW/LF)



6 In welchem Frequenz- bzw. Wellenbereich tritt die „Tote Zone“ besonders auf?

- a. Langwelle (LW/LF)
- b. Kurzwelle (KW/HF)
- c. Grenzwelle (GW/MF)
- d. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)

7 Welche Aussage trifft für den Kurzwellen-Funkverkehr zu?

- a. Bei Internet und E-Mail über Kurzwelle läßt sich die übliche DSL-Geschwindigkeit erreichen
- b. Im Kurzwellenbereich sind jederzeit weltweite Funkverbindungen zwischen beliebig wählbaren Standorten möglich
- c. Die Ausbreitungseigenschaften der Kurzwellen unterliegen tageszeitlichen, jahreszeitlichen und durch die Sonnenaktivität bedingten Schwankungen. Funkverbindungen lassen sich nicht mit Sicherheit vorausplanen
- d. Bei klarer Sicht und geringer Bewölkung ist die Verständigung im Kurzwellenbereich besonders gut

8 Eine Yacht ist vor der ostenglischen Küste unterwegs. Der Schiffsführer möchte in den Abendstunden Über Stockholm Radio ein Medico-Gespräch mit Cuxhaven anmelden. Welcher Frequenzbereich ist dafür meistens geeignet?

- a. Grenzwelle
- b. VHF
- c. Kurzwelle bei 6 MHz
- d. Kurzwelle bei 16 MHz

9 Welche Frequenzbereiche dürfen in deutschen Häfen benutzt werden?

- a. Ultrakurzwellen (UKW/VHF) und Grenzwellen (GW/MF)
- b. Ultrakurzwellen (UKW/VHF), Ultrahohe Frequenzen (UHF) und der 1,6-GHz-Bereich (Inmarsat)
- c. Ultrakurzwellen (UKW/VHF) und Kurzwellen (KW/HF)
- d. Mittelwellen (MW/MF), Grenzwellen(GW/MF) und Kurzwellen(KW/HF)

10 Welche Sendart wird bei Aussendungen des Sprech-Seefunkdienstes grundsätzlich im Grenz- und Kurzwellenbereich verwendet?

- a. Einseitenband mit unterdrücktem Träger, SSB, J3E
- b. Analoge Frequenzmodulation, FM, F3E
- c. Einseitenband mit reduziertem Träger, (R3E)
- d. Zweiseitenbandmodulation, AM, A3E



11 Welcher Satellit deckt das Seegebiet des Pazifischen Ozeans im Inmarsat-System hauptsächlich ab?

- a. IOR
- b. AOR-W
- c. AOR-E
- d. POR

12 Mit welcher Aussendung kann die Funktionsfähigkeit der eigenen Inmarsat-C-Anlage überprüft werden?

- a. Nachricht an ein LUT
- b. Nachricht an ein anderes Schiff
- c. Nachricht von der eigenen an die eigene Anlage
- d. Nachricht an ein MRCC

13 Welcher Dienst verwendet den Erweiterten Gruppenanruf (EGC)?

- a. Informationsdienst über Grenzwellen
- b. Informationsdienst über UKW-Sprechfunk
- c. Informationsdienst über Satelliten
- d. Informationsdienst über NAVTEX

14 Welche Informationen werden über das Internationale Sicherheitsnetz (SafetyNet) verbreitet?

- a. Notmeldungen von COSPAS-SARSAT-Satelliten-Seenotfunkbaken (EPIRB)
- b. Informationen für die Sicherheit der Seeschifffahrt (Maritime Safety Information [MSI]).
- c. AMVER-Meldungen des weltweiten Positionsmeldesystems für Such- und Rettungszwecke
- d. NAVTEX-Warnnachrichten und -Sicherheitsmeldungen



LRC-Fragebogen 8

1 Was ist eine Schiffs-Erdfunkstelle?

- a. Mobile Empfangsanlage für Satellitenrundfunk an Bord eines Schiffes
- b. Mobile Funkstelle des COSPAS-SARSAT-Systems an Bord eines Schiffes
- c. Mobile Funkstelle an Bord eines Schiffes ausschließlich für die Kommunikation mit Funkstellen an Land über Satelliten
- d. Mobile Erdfunkstelle des mobilen Seefunkdienstes über Satelliten an Bord eines Schiffes

2 Welches Satelliten-System benutzt für die Seenotalarmierung auch polumlaufernde Satelliten?

- a. Inmarsat
- b. GEOSAR
- c. COSPAS-SARSAT
- d. AMVER

3 Welches Funkzeugnis muss der Führer eines Sportfahrzeugs oder Traditionsschiffes, das mit einer Kurzwellen/Grenzwellen-DSC-Funkanlage ausgerüstet ist, mindestens besitzen?

- a. UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI)
- b. Beschränkt Gültiges Betriebszeugnis für Funker (Restricted Operator's Certificate [ROC])
- c. Allgemeines Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate [LRC])
- d. Beschränkt Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate [SRC])

4 Welche Grenzwellenfrequenz (GW/MF) wird national und international zum Routineanruf zwischen Schiffen per Digitalen Selektivruf (DSC) benutzt?

- a. 2187,5 kHz
- b. 2177 kHz
- c. 2182 kHz
- d. 2189,5 kHz

5 In welchen Frequenz- bzw. Wellenbereichen spielt die Bodenwelle die entscheidende Rolle bei der Ausbreitung?

- a. Kurzwelle (KW/HF) und tagsüber Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- b. Ultrakurzwelle (UKW/VHF) und tagsüber Kurzwelle (KW/HF)
- c. Langwelle (LW/LF) und tagsüber Mittel- und Grenzwellen (MW/MF, GW/MF)
- d. Grenzwellen (GW/MF) und tagsüber Langwelle (LW/LF)



6 Welcher Frequenz- bzw. Wellenbereich wird für den Weitverkehr im terrestrischen Seefunkdienst benutzt?

- a. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- b. Kurzwelle (KW/HF)
- c. Grenzwelle (GW/MF)
- d. Langwelle (LW/LF)

7 Um die Mittagszeit wird zur Überbrückung einer bestimmten Entfernung eine Frequenz im 16-MHz-Bereich benutzt. Welcher Frequenzbereich sollte für die Überbrückung derselben Entfernung gegen Mitternacht vorzugsweise gewählt werden?

- a. UKW-Frequenzbereich
- b. Gleicher Frequenzbereich
- c. Höherer Frequenzbereich
- d. Niedrigerer Frequenzbereich

8 Eine Yacht steht 100 Seemeilen westlich Stavanger. Der Schiffsführer möchte Verbindung zu Rogaland Radio aufnehmen. Welcher Frequenzbereich ist dafür vorzugsweise geeignet?

- a. VHF
- b. Kurzwelle zwischen 4 MHz und 6 MHz
- c. Grenzwelle
- d. Kurzwelle zwischen 10 MHz und 16 MHz

9 Was bedeutet die Angabe "ITU-Channel 1604"?

- a. Kanal 04 im 16-MHz-Seefunkband
- b. Kanal 16 und Kanal 04 im Ultrakurzwellenband
- c. Kanal 16 im 4-MHz-Seefunkband
- d. Kanal 1604 im Kurzwellenband

10 Wie ist zu verfahren, wenn während eines Notverkehrs auf 2182 kHz die Ankündigung und Aussendung einer Dringlichkeitsmeldung „An alle Funkstellen“ von einer Seefunkstelle vorgenommen werden soll?

- a. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC) auf 2187,5 kHz, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz
- b. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC), dann Aussendung auf 2182 kHz
- c. Zuerst Ankündigung auf 2182 kHz, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz
- d. Zuerst die Funkstelle, die den Funkverkehr leitet, auf 2182 kHz um Erlaubnis fragen, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz



11 Welche Aufgaben hat das Operation Control Centre (OCC)?

- a. Automatische Vergabe der Arbeitskanäle an Land-Erdfunkstellen (LES) und Schiffs- Erdfunkstellen (MES)
- b. Abwicklung des Grenzwellen-Verkehrs per DSC
- c. Abwicklung des Seefunkdienstes Über Satellitennetze (SES)
- d. Freisaltung der Schiffs-Erdfunkstelle (MES)

12 Eine Yacht steht vor Hawaii. Der Schiffsführer möchte eine Verbindung nach Europa über Inmarsat herstellen. Welcher Satellit sollte vorzugsweise benutzt werden?

- a. Atlantic Ocean Region — East (AOR-E)
- b. Atlantic Ocean Region — West (AOR-W)
- c. Indian Ocean Region (IOR)
- d. Pacific Ocean Region (POR)

13 Welche Dienste bietet Inmarsat C?

- a. Telefonie, Datenübertragung und ISDN
- b. Telex, Telefax Richtung See-Land und Telefonie
- c. Telefonie, Datenübertragung und SMS
- d. Telex, Datenübertragung und Telefax Richtung See-Land

14 Welcher Dienst sendet Nachrichten für die Sicherheit der Seeschifffahrt (MSI) auf Satellitenfrequenzen aus?

- a. NAVTEX
- b. GALILEO
- c. COSPAS-SARSAT
- d. SafetyNet



LRC-Fragebogen 9

1 Wie wird das Seegebiet innerhalb der Überdeckung eines geostationären Satelliten des Inmarsat-Systems bezeichnet, der ununterbrochen für Alarmierungen zur Verfügung steht?

- a. A2
- b. A3
- c. A4
- d. A1

2 Welches ist die Frequenz für NAVTEX-Aussendungen im Kurzwellenbereich?

- a. 8125 kHz
- b. 12577 kHz
- c. 4209,5 kHz
- d. 6312 kHz

3 Welche Funkanlagen dürfen von dem Inhaber eines LRC bedient werden?

- a. Funkanlagen im See- und Binnenfunk auf Sportfahrzeugen
- b. Funkanlagen auf nicht funkausrüstungspflichtigen Fahrzeugen mit Ausnahme von UKW
- c. Funkanlagen im UKW-Bereich und über Satellit (z. B. Inmarsat oder COSPAS-SARSAT) auf Sportfahrzeugen
- d. Seefunkanlagen im UKW-, Grenz- und Kurzwellenbereich und über Satellit auf Sportfahrzeugen und Traditionsschiffen

4 Wodurch wird im Kurzwellenbereich (KW/HF) die Empfangsbereitschaft für Aussendungen in Not- und Sicherheitsfällen technisch gewährleistet?

- a. Eingeschalteter Wachempfänger im 8-MHz-Kurzwellenband
- b. Eingeschalteter Wachempfänger im Scan-Betrieb
- c. Eingeschalteter Wachempfänger im Dual-Watch-Betrieb
- d. Eingeschalteter Wachempfänger im 6-MHz-Kurzwellenband

5 Wie wird die Sendeart „Einseitenband mit unterdrücktem Träger“ bezeichnet?

- a. SSB oder J3E
- b. SSB oder H3E
- c. SSB oder A3E
- d. SSB oder RSE



6 In welchem Frequenz- bzw. Wellenbereich spielt die Raumwelle die entscheidende Rolle bei der Ausbreitung?

- a. Langwelle (LW/LF)
- b. Kurzwelle (KW/HF)
- c. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- d. Grenzwelle (GW/MF)

7 Welche Aussage trifft für den Kurzwellen-Funkverkehr zu?

- a. Im Kurzwellenbereich sind jederzeit weltweite Funkverbindungen zwischen beliebig wählbaren Standorten möglich
- b. Bei klarer Sicht und geringer Bewölkung ist die Verständigung im Kurzwellenbereich besonders gut
- c. Bei Internet und E-Mail über Kurzwelle läßt sich die übliche DSL-Geschwindigkeit erreichen
- d. Die Ausbreitungseigenschaften der Kurzwellen unterliegen tageszeitlichen, jahreszeitlichen und durch die Sonnenaktivität bedingten Schwankungen. Funkverbindungen lassen sich nicht mit Sicherheit vorausplanen

8 Eine Yacht ist vor der ostenglischen Küste unterwegs. Der Schiffsführer möchte in den Abendstunden Über Stockholm Radio ein Medico-Gespräch mit Cuxhaven anmelden. Welcher Frequenzbereich ist dafür meistens geeignet?

- a. Kurzwelle bei 16 MHz
- b. Grenzwelle
- c. Kurzwelle bei 6 MHz
- d. VHF

9 Wer bestimmt bei einer Verbindung zwischen See- und Küstenfunkstelle die zu benutzende Arbeitsfrequenz?

- a. Seefunkstelle
- b. Küstenfunkstelle
- c. Schiffsführer
- d. On-Scene Coordinator

10 Auf welcher Frequenz wird im Kurzwellenbereich (KW/HF) der Notverkehr im Sprechfunkverfahren abgewickelt ?

- a. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes 8 MHz
- b. Notfrequenz für Sprechfunk nach Maßgabe des Inmarsat-Handbuchs
- c. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes, in dem die Notalarmierung ausgesendet worden ist
- d. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes 6 MHz



11 Welche Veröffentlichung enthält Angaben Über Land-Erdfunkstellen (LES)?

- a. Jachtfunkdienst
- b. Mitteilungen für Seefunkstellen und Schiffsfunkstellen
- c. Inmarsat-Handbuch
- d. Nachrichten für Seefahrer

12 Wie wird das Seegebiet außerhalb der Abdeckung durch Inmarsat-Satelliten bezeichnet?

- a. Seegebiet A2
- b. Seegebiet A1
- c. Seegebiet A4
- d. Seegebiet A3

13 Welchem Inmarsat-Dienst ist die Identifikationsnummer (ID) 421135910 zugeordnet?

- a. Inmarsat Mini-M
- b. Inmarsat F
- c. Inmarsat C
- d. Inmarsat Fleet

14 Welche Meldungen werden im mobilen Seefunkdienst über „Enhanced Group Call (EGC)“ ausgesendet?

- a. Sicherheitsmeldungen für die Schifffahrt (MSI) oder Informationen an bestimmte Empfänger
- b. Regelmäßige Wetterberichte oder nautische Warnnachrichten für bestimmte Seegebiete
- c. Küstenwetterberichte oder Dringlichkeitsmeldungen
- d. Nachrichten für Seefahrer oder Sammelanrufe



LRC-Fragebogen 10

1 Welche Erdteile gehören nach den Festlegungen der Internationalen Fernmeldeunion (International Telecommunication Union [ITU]) zur Region 1?

- a. Europa und Asien
- b. Europa und Afrika
- c. Nord- und Südamerika
- d. Australien und Ozeanien

2 Welches Satelliten-System benutzt für die Seenotalarmierung auch polumlaufernde Satelliten?

- a. GEOSAR
- b. COSPAS-SARSAT
- c. Inmarsat
- d. AMVER

3 Welches Funkzeugnis ist mindestens erforderlich, um mit einer Seefunkstelle auf einem Sportfahrzeug am Weltweiten Seenot— und Sicherheitsfunksystem (GMDSS) im Seegebiet A3 teilnehmen zu können?

- a. Allgemeines Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate [LRC])
- b. Amateurfunkzeugnis (Klasse A)
- c. Beschränkt Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate [SRC])
- d. Beschränkt Gültiges Betriebszeugnis für Funker (Restricted Operator's Certificate [ROC])

4 Welche Frequenzbereiche werden für die Alarmierung mittels Digitalen Selektivrufs (DSC) im Kurzwellen-Bereich (KW/HF) benutzt?

- a. Frequenzbereiche 3, 4, 20, und 30 MHz
- b. Frequenzbereiche 4, 6, 8, 40 und 60 MHz
- c. Frequenzbereiche 1, 2, 8, 12 und 16 MHz
- d. Frequenzbereiche 4,6,8, 12 und 16 MHz

5 In welchen terrestrischen Frequenz- bzw. Wellenbereichen sollte ein Schiff - für das Seegebiet A2 ausgerüstet - in einer Entfernung von ca. 150 Seemeilen von der Küste einen Notalarm auslösen, um eine Küstenfunkstelle sowie die in der Nähe befindlichen Seefunkstellen zu erreichen?

- a. Kurzwelle (KW/HF) und Langwelle (LW/LF)
- b. Grenzwelle (GW/MF) und Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- c. Kurzwelle (KW/HF) und Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- d. Grenzwelle (GW/MF) und Langwelle (LW/LF)



6 Welchen Einfluss können Gewitter auf den Empfang von NAVTEX-Aussendungen auf Mittelwelle haben?

- a. Unverändert hohe Übertragungsqualität
- b. Entstehung „Toter Zonen“
- c. Störungen bis zur vollständigen Unlesbarkeit
- d. Überreichweiten

7 In welchem Frequenz- bzw. Wellenbereich tritt die „Tote Zone“ besonders auf?

- a. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- b. Grenzwelle (GW/MF)
- c. Langwelle (LW/LF)
- d. Kurzwelle (KW/HF)

8 Eine Yacht ist im Mittelmeer von Rom nach Neapel unterwegs. Die Crew möchte tagsüber über Kiel Radio eine E-Mail versenden. Welcher Frequenzbereich ist dafür meistens geeignet?

- a. Kurzwelle bei 4 MHz
- b. Kurzwelle bei 8 MHz
- c. Grenzwelle
- d. VHF

9 Welche Frequenz im Grenzwellenbereich (GW/IMF) soll im Weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystem (GMDSS) nach Ankündigung per DSC für die Aussendung einer Dringlichkeitsmeldung „An alle Funkstellen“ grundsätzlich benutzt werden?

- a. 2182,0 kHz
- b. 2614,0 kHz
- c. 2187,5 kHz
- d. 3161,0 kHz

10 Auf welcher Frequenz wird im Kurzwellenbereich (KW/HF) der Notverkehr im Sprechfunkverfahren abgewickelt ?

- a. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes 8 MHz
- b. Notfrequenz für Sprechfunk nach Maßgabe des Inmarsat-Handbuchs
- c. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes, in dem die Notalarmierung ausgesendet worden ist
- d. Notfrequenz für Sprechfunk des Kurzwellenbandes 6 MHz



11 Welche Veröffentlichung enthält Angaben über die Abdeckungsbereiche der Inmarsat-Satelliten?

- a. Nachrichten für Seefahrer (NfS)
- b. Mitteilungen für Seefunkstellen (MfS)
- c. Inmarsat-Handbuch
- d. Jachtfunkdienst

12 Eine Yacht steht vor Hawaii. Der Schiffsführer möchte eine Verbindung nach Europa über Inmarsat herstellen. Welcher Satellit sollte vorzugsweise benutzt werden?

- a. Pacific Ocean Region (POR)
- b. Indian Ocean Region (IOR)
- c. Atlantic Ocean Region — East (AOR-E)
- d. Atlantic Ocean Region — West (AOR-W)

13 Zur Herstellung welcher Verbindungen werden im Inmarsat-System dreistellige Satelliten-Kennnummern benötigt?

- a. Land-Schiff und Schiff-Land
- b. Schiff-Schiff und Schiff-Land
- c. Schiff-Schiff und Land - Schiff
- d. Schiff-Land

14 Was ist für den Empfang eines Enhanced Group Call (EGC) erforderlich?

- a. DSC-Wachempfänger
- b. UKW-Empfänger
- c. NAVTEX-Empfänger
- d. Satelliten-Empfänger

Bootsfahrschule in Berlin für die Bootsführerscheine SKS, SBF-See und SBF-Binnen unter Segel und Maschine, sowie die Funkzeugnisse

Flexibler Terminvereinbarung der Fahrstunden

Wochenendkurse und Kurse in der Woche.

<http://www.nautik-funk-berlin.de>



LRC-Fragebogen 11

1 Wie heißt das Positionsmeldesystem für Such- und Rettungszwecke?

- a. Radar
- b. AMVER
- c. SafetyNet
- d. COSPAS-SARSAT

2 Welches ist die Frequenz für NAVTEX-Aussendungen im Kurzwellenbereich?

- a. 4209,5 kHz
- b. 6312 kHz
- c. 12577 kHz
- d. 8125 kHz

3 Welche Funkdienste dürfen von dem Inhaber eines Allgemeinen Funkbetriebszeugnisses (LRC) ausgeübt werden?

- a. Mobiler Seefunkdienst und mobiler Flugfunkdienst
- b. Mobiler Seefunkdienst und mobiler Seefunkdienst über Satelliten
- c. Mobiler Seefunkdienst und Amateurfunkdienst
- d. Mobiler Seefunkdienst und Navigationsfunkdienst

4 Welche Frequenz und welches Verfahren benutzt eine Seefunkstelle zur Bestätigung eines auf 2187,5 kHz empfangenen Notalarms?

- a. 2182.0 kHz im Sprechfunkverfahren
- b. 3161.0 kHz im Sprechfunkverfahren
- c. 2614.0 kHz im Sprechfunkverfahren
- d. 2187,5 kHz im Sprechfunkverfahren

5 Welcher Frequenz- bzw. Wellenbereich ist ausreichend, um am Tage eine Mindestreichweite von 150 Seemeilen zu erzielen?

- a. Grenzwelle (GW/MF)
- b. (LW/LF)
- c. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- d. Kurzwelle (KW/HF)



6 In welchem Frequenz- bzw. Wellenbereich tritt die „Tote Zone“ besonders auf?

- a. Langwelle (LW/LF)
- b. Grenzwelle (GW/MF)
- c. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- d. Kurzwelle (KW/HF)

7 Welche Eigenschaften sollte eine Schiffsantenne für die Überbrückung von großen Entfernungen über Kurzwellen besitzen und warum?

- a. Die Antenne sollte möglichst lang sein, um eine große Wirkungsfläche zu haben und eine hohe Anzahl von Sprüngen (hops) zu ermöglichen
- b. Die Antenne sollte die Sendeenergie möglichst steil abstrahlen, um Personen an Bord nicht zu gefährden
- c. Die Antenne sollte die Sendeenergie möglichst flach abstrahlen, um mit wenigen Sprüngen (hops) den Empfangsort zu erreichen
- d. Die Antenne sollte gut isoliert sein, damit man sich beim Senden nicht verbrennen kann

8 Eine Yacht ist im Mittelmeer von Rom nach Neapel unterwegs. Die Crew möchte tagsüber über Kiel Radio eine E-Mail versenden. Welcher Frequenzbereich ist dafür meistens geeignet?

- a. Kurzwelle bei 8 MHz
- b. Grenzwelle
- c. VHF
- d. Kurzwelle bei 4 MHz

9 Welches ist die internationale Not- und Sicherheitsfrequenz für den Sprechfunkverkehr im Grenzwellenbereich (GW/MF)?

- a. 2187,5 kHz
- b. 2182,0 kHz
- c. 3161,0 kHz
- d. 2614.0 kHz

10 Welche Sendart wird bei Aussendungen des Sprech-Seefunkdienstes grundsätzlich im Grenz- und Kurzwellenbereich verwendet?

- a. Einseitenband mit unterdrücktem Träger, SSB, J3E
- b. Einseitenband mit reduziertem Träger, (R3E)
- c. Zweiseitenbandmodulation, AM, A3E
- d. Analoge Frequenzmodulation, FM, F3E



11 Welche Aufgaben hat die Network Co-ordination Station (NCS)?

- a. Automatische Vergabe der Arbeitskanäle an Land-Erdfunkstellen (LES) und Schiffs- Erdfunkstellen (MES)
- b. Freischaltung der Land-Erdfunkstellen (LES) und Schiffs-Erdfunkstellen (MES)
- c. Abwicklung des Seefunkdienstes Über Satellitennetze (SES)
- d. Abwicklung des Grenzwellen-Verkehrs per DSC

12 Über welchem Breitengrad befinden sich die Satelliten des Inmarsat-Systems?

- a. 70 Grad S
- b. 45 Grad S
- c. 90 Grad N
- d. 0 Grad

13 Mit welcher Aussendung kann die Funktionsfähigkeit der eigenen Inmarsat-C-Anlage überprüft werden?

- a. Nachricht an ein MRCC
- b. Nachricht an ein anderes Schiff
- c. Nachricht von der eigenen an die eigene Anlage
- d. Nachricht an ein LUT

14 Welches Verfahren wird für den Anruf von Land an bestimmte Schiffs-Erdfunkstellen benutzt?

- a. Digitaler Selektivruf (DSC)
- b. Tonruf (SSFC)
- c. Mehrfrequenzwahlverfahren (DTMF)
- d. Erweiterter Gruppenanruf (EGC)



LRC-Fragebogen 12

1 Wie wird das Seegebiet innerhalb der Überdeckung eines geostationären Satelliten des Inmarsat-Systems bezeichnet, der ununterbrochen für Alarmierungen zur Verfügung steht?

- a. A3
- b. A1
- c. A4
- d. A2

2 Welchen Frequenzbereich benutzt AIS?

- a. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)
- b. Kurzwelle (KW/HF)
- c. Langwelle (LW/LF)
- d. Grenzwelle (GW/MF)

3 Welches Funkzeugnis muss der Führer eines Sportfahrzeugs oder Traditionsschiffes, das mit einer Kurzwellen/Grenzwellen-DSC-Funkanlage ausgerüstet ist, mindestens besitzen?

- a. Beschränkt Gültiges Betriebszeugnis für Funker (Restricted Operator's Certificate [ROC])
- b. Allgemeines Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate [LRC])
- c. Beschränkt Gültiges Funkbetriebszeugnis (Short Range Certificate [SRC])
- d. UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI)

4 Welche Frequenzbereiche werden für die Alarmierung mittels Digitalen Selektivrufs (DSC) im Kurzwellen-Bereich (KW/HF) benutzt?

- a. Frequenzbereiche 1, 2, 8, 12 und 16 MHz
- b. Frequenzbereiche 4,6,8, 12 und 16 MHz
- c. Frequenzbereiche 4, 6, 8, 40 und 60 MHz
- d. Frequenzbereiche 3, 4, 20, und 30 MHz

5 In welchem Frequenz- bzw. Wellenbereich spielt die Raumwelle die entscheidende Rolle bei der Ausbreitung?

- a. Kurzwelle (KW/HF)
- b. Grenzwelle (GW/MF)
- c. Langwelle (LW/LF)
- d. Ultrakurzwelle (UKW/VHF)



6 Um die Mittagszeit wird zur Überbrückung einer bestimmten Entfernung eine Frequenz im 16-MHz-Bereich benutzt. Welcher Frequenzbereich sollte für die Überbrückung derselben Entfernung gegen Mitternacht vorzugsweise gewählt werden?

- a. UKW-Frequenzbereich
- b. Niedrigerer Frequenzbereich
- c. Höherer Frequenzbereich
- d. Gleicher Frequenzbereich

7 Welche Aussage trifft für den Kurzwellen-Funkverkehr zu?

- a. Im Kurzwellenbereich sind jederzeit weltweite Funkverbindungen zwischen beliebig wählbaren Standorten möglich
- b. Bei klarer Sicht und geringer Bewölkung ist die Verständigung im Kurzwellenbereich besonders gut
- c. Bei Internet und E-Mail über Kurzwelle läßt sich die übliche DSL-Geschwindigkeit erreichen
- d. Die Ausbreitungseigenschaften der Kurzwellen unterliegen tageszeitlichen, jahreszeitlichen und durch die Sonnenaktivität bedingten Schwankungen. Funkverbindungen lassen sich nicht mit Sicherheit vorausplanen

8 Eine Yacht steht 100 Seemeilen westlich Stavanger. Der Schiffsführer mochte Verbindung zu Rogaland Radio aufnehmen. Welcher Frequenzbereich ist dafür vorzugsweise geeignet?

- a. Grenzwellen
- b. Kurzwelle zwischen 10 MHz und 16 MHz
- c. VHF
- d. Kurzwelle zwischen 4 MHz und 6 MHz

9 Welches von der Internationalen Fernmeldeunion (International Telecommunication Union [ITU]) herausgegebene Verzeichnis enthält Angaben über Arbeitsfrequenzen von Küstenfunkstellen?

- a. Verzeichnis der Küstenfunkstellen (List of Coast Stations)
- b. Inmarsat-Handbuch
- c. Verzeichnis der Seefunkstellen (List of Ship Stations)
- d. Handbuch für den Seefunkdienst und den Seefunkdienst über Satelliten (Manual for use by the Maritime Mobile and Maritime Mobile-Satellite Services)

10 Wie ist zu verfahren, wenn während eines Notverkehrs auf 2182 kHz die Ankündigung und Aussendung einer Dringlichkeitsmeldung „An alle Funkstellen“ von einer Seefunkstelle vorgenommen werden soll?

- a. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC) auf 2187,5 kHz, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz
- b. Zuerst Ankündigung auf 2182 kHz, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz
- c. Zuerst Ankündigung per Digitalen Selektivruf (DSC), dann Aussendung auf 2182 kHz
- d. Zuerst die Funkstelle, die den Funkverkehr leitet, auf 2182 kHz um Erlaubnis fragen, dann Aussendung auf einer Schiff-Schiff-Frequenz



11 Wie sind die Satelliten des Inmarsat-Systems positioniert ?

- a. Exzentrisch
- b. Polumlaufend
- c. Geostationär
- d. Polumlaufend und geostationär

12 Eine Yacht ist vor den Malediven unterwegs. Der Schiffsführer möchte eine Verbindung nach Europa über Inmarsat herstellen. Welcher Satellit sollte vorzugsweise benutzt werden?

- a. Atlantic Ocean Region — East (AOR-E)
- b. Indian Ocean Region (IOR)
- c. Atlantic Ocean Region — West (AOR-W)
- d. Pacific Ocean Region (POR)

13 Welche Dienste bietet Inmarsat C?

- a. Telefonie, Datenübertragung und SMS
- b. Telefonie, Datenübertragung und ISDN
- c. Telex, Datenübertragung und Telefax Richtung See-Land
- d. Telex, Telefax Richtung See-Land und Telefonie

14 An wen wird ein Über Inmarsat ausgelöster Notalarm umgehend geleitet?

- a. Rettungsleitstelle (RCC) oder Seenotleitstelle (MRCC)
- b. Küsten-Erdfunkstelle (CES) oder On-Scene Co-ordinator (OSC)
- c. International Maritime Organization (IMO) oder Seenotleitstelle (MRCC)
- d. Rettungsleitstelle (RCC) oder Küsten-Erdfunkstelle (CES)